



VKRG Köln

Vereinigung katholischer Religionslehrerinnen und –lehrer  
an Gymnasien im Erzbistum Köln e.V.

31.12.2015

## Newsletter 01 - Weihnachten und Neujahr 2015/2016

---

*Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
verehrte Leserinnen und Leser unseres VKRG-newsletters!*

Zum nun zu Ende gehenden Jahr 2015 möchte ich es nicht versäumen, Ihnen allen für Ihre Aufmerksamkeit zu danken!

In diesem Jahr durften wir friedlich leben und viele Menschen willkommen heißen, die diesen Frieden so nötig haben und deshalb zu uns flüchteten. In den Schlagzeilen sind die Kriege und kriegerischen Auseinandersetzungen in Syrien, Afghanistan, Irak – viele andere Konflikte geraten in den Hintergrund.

Deshalb erlaube ich mir, Sie auf ein Foto aus Bethlehem aufmerksam zu machen.

*Von Bethlehem nach Jerusalem  
ist es wirklich nicht weit.*

Mal eben machen wir einen Spaziergang und laufen oft weitere Strecken.

Will jemand aber diesen Weg von Bethlehem nach Jerusalem gehen, dauert es oft eine Tagesreise lang.



© Agnes Steinmetz

Das Hindernis ist:

Eine Mauer mit Checkpoints,  
wo nicht selten die Willkür der Soldaten zum Himmel schreit,  
an denen Arbeiter stundenlang warten müssen,  
an denen Krankenwagen abgewiesen werden, obwohl schwerkranke Kinder auf dem Weg vom Baby-Hospital zur Intensivbehandlung ins Jerusalemer Hadassah-Krankenhaus sind,  
an denen Schwangere zurückgeschickt werden ...

Eine schier unüberwindliche Mauer,  
höher als die in Berlin,  
einschüchternd und brutal die Landschaft zerschneidend,  
für die wertvolles Ackerland und uralte Olivenbäume geopfert wurden,  
an der Bauern der Zugang zu ihren Äckern verwehrt wird und die Ernte verdirbt,  
die die Heiligtümer abschottet,  
die freundschaftliche Beziehungen verhindert und Lebensgrundlagen nimmt,  
an der sich verliebte Jungen dennoch immer wieder versuchen, um die Liebste auf der anderen Seite zu sehen ...

Eine Mauer, die immer wieder auch überwunden wird,  
wenn es Menschen guten Willens sind, die dort Dienst tun,  
wenn es Menschen gibt, die hinsehen und gegen Not, Elend und Willkür protestieren,  
wenn es eine Solidarität der Glaubenden gibt,  
die in der Weihnachtsnacht die Frohe Botschaft von der Menschwerdung Gottes  
in der Friedensprozession von Jerusalem zurück nach Bethlehem tragen:

„Fürchtet Euch nicht! Euch ist der Retter geboren!“

Mit guten Wünschen für Sie und alle, die sich um den Frieden mühen, um im kommenden Jahr die  
Hoffnung auf diese Botschaft nicht zu verlieren, und um zu vertrauen auf die Kraft und den Segen  
Gottes.

Agnes Steinmetz  
Vorsitzende

Ich empfehle den Bericht auf der Website des domradio:  
[Weihnachten im Heiligen Land](#)